

# Best Practice Energiegemeinschaft [RNI Burgenland]

Flächendeckende Energiegenossenschaften für das gesamte Burgenland

## 1. Allgemeine Daten zur Energiegemeinschaft

<b>Name der EEG</b>	Raiffeisen Nachhaltigkeitsinitiative Burgenland
<b>Art der EEG</b>	rEEG
<b>Kontaktperson</b>	Benjamin Biritz, Benjamin.biritz@raiffeisen-burgenland.at, 0664/8550638
<b>Anzahl der Mitglieder der EEG</b>	3.600 Zählpunkte in 19 EEGs
<b>Mitgliederstruktur</b>	Gemeinden, Raiffeisenbanken, Unternehmen, Private
<b>Ort / Region der EEG</b>	Burgenland
<b>Stromerzeugungstechnologien in der EEG</b>	PV-Anlagen
<b>Rechtsform</b>	Genossenschaft

## 2. Allgemeine Beschreibung der Energiegemeinschaft

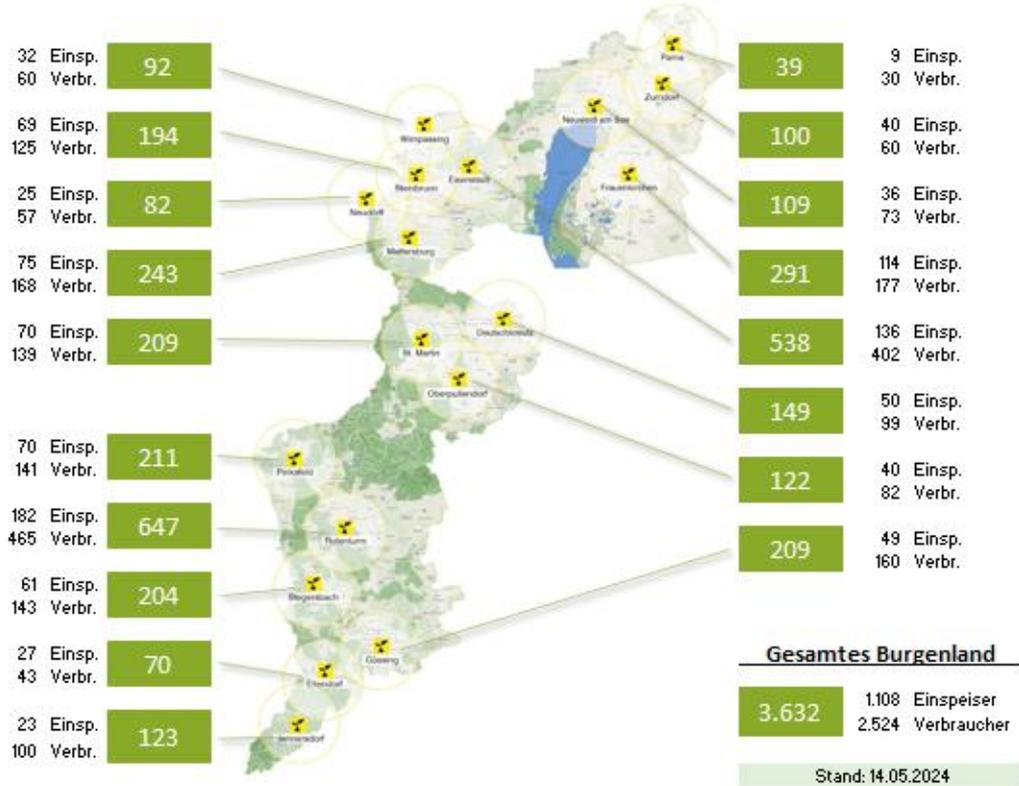
Die Ausgangslage für die Gründung der Energiegenossenschaften waren vor allem die explodierenden Strompreise zu Beginn 2022, die für Unsicherheit sowohl in Sachen Kosten als auch in Sachen Verfügbarkeit gesorgt haben. Parallel dazu erhöht sich mit Blick auf den Klimaschutz der Druck auf den Umstieg auf nachhaltige Energieträger – je lokaler, umso besser. Durch die Gründung der Genossenschaft können eigene Preise festgelegt werden, die durch eine ausreichende, erneuerbare Stromproduktion eine Resilienz gegen äußere Einflüsse schaffen können. Covid, Inflation, Krieg, Rohstoffmarkt – ein in vielerlei Hinsicht instabiles Umfeld, das bei Menschen das Bedürfnis nach Sicherheit, Verlässlichkeit, Berechenbarkeit und Nähe verstärkt.

Das Projekt der flächendeckenden Energiegenossenschaften ist in Österreich sowie Europa einmalig und wurde durch diese Initiative ins Leben gerufen. Auch sehen die Initiator:innen EEGs als Infrastrukturprojekte, welche zu forcieren und zu fördern sind z.B. im Ausbau von Ladeinfrastruktur, Speicher, Erneuerbare Energieformen über alle Kooperationspartner hinweg, zum Nutzen der Mitglieder auf nicht gewinnorientierter Basis.

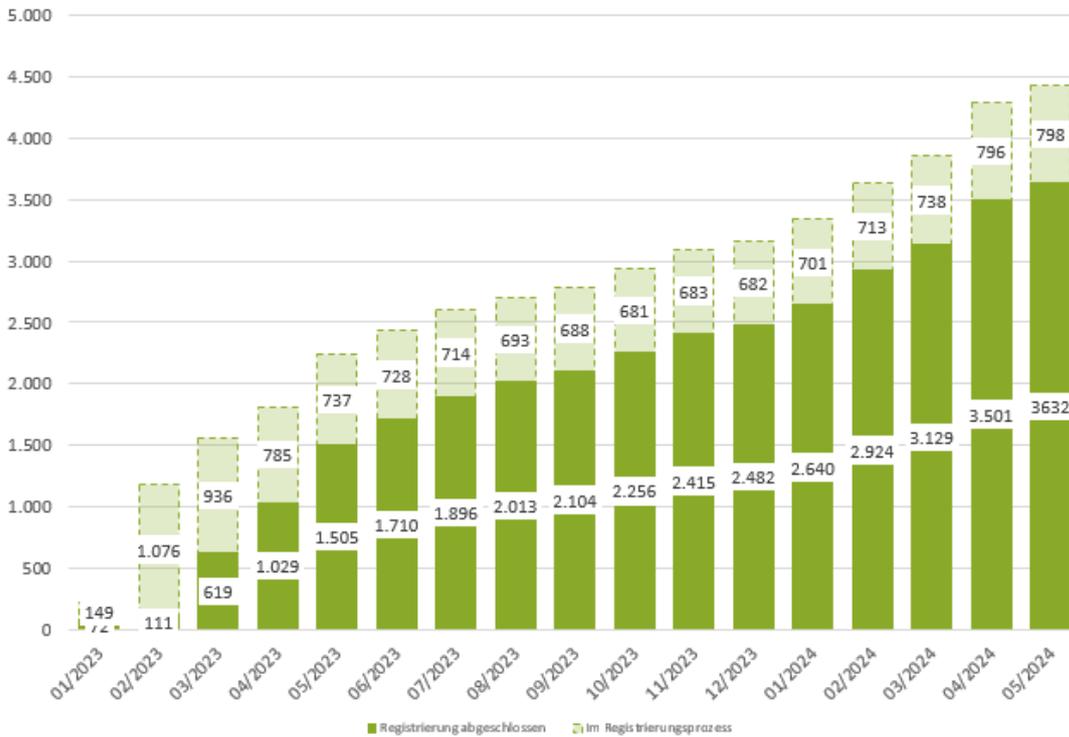
Über das ganze Jahr 2023 gesehen gab es insgesamt einen Stromverbrauch der Mitglieder von 5,88 GWh und eine Stromproduktion von 3,30 GWh. Insgesamt wurden 1,09 GWh Strom gehandelt. In untenstehender Tabelle werden die Zahlen auf die einzelnen EEGs dargestellt:

Energiegenossenschaft	Consumption	Selfcoverage Production	Production
Energiegenossenschaft Region Eisenstadt eGen	981.614,38 kWh	134.838,66 kWh	317.367,95 kWh
Energiegenossenschaft Region Deutschkreutz eGen	357.497,18 kWh	115.325,76 kWh	430.796,25 kWh
Energiegenossenschaft Region Frauenkirchen eGen	542.656,23 kWh	98.910,38 kWh	362.137,35 kWh
Energiegenossenschaft Region Zurndorf eGen	196.845,80 kWh	31.222,71 kWh	104.353,47 kWh
Energiegenossenschaft Region Wimpassing eGen	157.330,98 kWh	31.471,89 kWh	96.901,27 kWh
Energiegenossenschaft Region Steinbrunn eGen	248.418,53 kWh	53.437,27 kWh	208.653,32 kWh
Energiegenossenschaft Region Stegersbach eGen	287.054,41 kWh	50.847,00 kWh	213.288,91 kWh
Energiegenossenschaft Region Rotenturm eGen	1.136.822,26 kWh	223.960,72 kWh	691.626,33 kWh
Energiegenossenschaft Region Pinkafeld eGen	233.747,84 kWh	53.438,29 kWh	162.165,81 kWh
Energiegenossenschaft Region Pama eGen	67.855,14 kWh	10.240,48 kWh	19.953,67 kWh
Energiegenossenschaft Region Oberpullendorf eGen	148.310,39 kWh	31.465,52 kWh	87.740,25 kWh
Energiegenossenschaft Region Neusiedl am See eGen	94.445,31 kWh	19.676,12 kWh	42.944,47 kWh
Energiegenossenschaft Region Neudörfel eGen	108.635,94 kWh	21.863,45 kWh	56.848,05 kWh
Energiegenossenschaft Region Mattersburg eGen	245.868,41 kWh	44.732,77 kWh	101.937,06 kWh
Energiegenossenschaft Region Markt St. Martin eGen	288.958,44 kWh	55.509,63 kWh	165.272,70 kWh
Energiegenossenschaft Region Jennersdorf eGen	398.362,47 kWh	43.281,96 kWh	63.291,46 kWh
Energiegenossenschaft Region Güssing eGen	273.902,92 kWh	51.854,16 kWh	95.763,82 kWh
Energiegenossenschaft Region Eltendorf eGen	109.971,28 kWh	22.888,86 kWh	81.701,93 kWh
<b>GESAMT</b>	<b>5.878.297,92 kWh</b> <i>5.878 MWh</i> <i>5,88 GWh</i>	<b>1.094.965,63 kWh</b> <i>1.095 MWh</i> <i>1,09 GWh</i>	<b>3.302.744,06 kWh</b> <i>3.303 MWh</i> <i>3,30 GWh</i>

### Anzahl Zählpunkte Verbraucher und Einspeiser in Summe



### Anzahl Zählpunkte (pro Monat)



3. Welchen besonderen Herausforderungen hat sich die Energiegemeinschaft gestellt?

## Flächendeckendes Angebot für das ganze Burgenland

Die erste und größte Herausforderung war, ein Konzept zu erstellen, regionale Energiegenossenschaften flächendeckend jeder Burgenländerin und jedem Burgenländer anbieten zu können. Als wir die Liste aller 18 regionaler Umspannwerke im Burgenland hatten, die an denen Private Haushalte Zugriff hatten, mussten wir die jeweilige Raiffeisenbank zu jedem Umspannwerk zuordnen. Da wir im Burgenland neben der Netz Burgenland auch mit der Energie Güssing einen weiteren Netzanbieter hatten, wollten wir für alle Netzbetreiber Energiegenossenschaften gründen. Da jedoch die Kunden von Netz Güssing keine Smartmeter hatten, konnten wir dort im ersten Schritt keine regionale Energiegenossenschaft gründen.

Weitere Herausforderungen waren in den ersten Betriebsmonaten:

Umgang mit der Datenverfügbarkeit (v.a. aus Smart Metern) für die Abrechnung, Fehlerrechnungen von EVUs und die Strompreisbremse, die für Haushalte unter 2.900 kWh Jahresverbrauch eine Teilnahme an einer EEG nicht sinnvoll erscheinen lässt.

### 4. Wie wurden dieser Herausforderungen gemeistert?

## Flächendeckendes Angebot für das ganze Burgenland

Durch das flächendeckende Raiffeisen Netzwerk im Burgenland mussten wir die Geschäftsleiter der einzelnen Raiffeisenbanken überzeugen, bei der Gründung der Energiegenossenschaft den Vorsitz zu übernehmen. Durch einen von der RLB Burgenland aufbereiteten Foliensatz, wo alle Vorteile einer regionalen Energiegenossenschaft schlüssig dargestellt wurden, konnten alle Geschäftsleiter der Raiffeisenbanken im ersten Schritt persönlich überzeugt werden, den Vorsitz der jeweiligen Energiegenossenschaft ehrenamtlich zu übernehmen, die im Einzugsgebiet des Umspannwerkes liegt. Ein Jahr später wurde auch für den Netzbetreiber Energie Güssing eine eigene regionale Energiegenossenschaft gegründet, da es zu einem Smartmeter-Einbau derer Kunden kam. So können nun 100 % des Burgenlandes mit 19 regionalen Energiegenossenschaften abgedeckt werden.

Hinsichtlich der verspäteten bzw. fehlenden Daten wurden gemeinsam mit dem Dienstleister Gespräche mit der E-Control und dem Netzbetreiber geführt um Lösungen für diese Thematik herbeizuführen. Hinsichtlich fehlender Daten hofft die Initiative auf klare gesetzliche Rahmenbedingungen für die Festlegung von Ersatzwerten.

Die staatliche Strompreisbremse kann die Initiative leider nicht beeinflussen. Potenzielle Mitglieder werden jedoch informiert, dass für sie wirtschaftlich ein Beitritt

erst ab 2.900 kWh sinnvoll ist. Ein Beitritt aus ökologischer- und sozialer Sicht macht natürlich jederzeit Sinn.

## 5. Aktueller Umsetzungsstand und Pläne zur Weiterentwicklung

In der Genossenschaft werden zu Beginn bestehende Photovoltaik-Anlagen und Gebäudeintegrierte Photovoltaik-Anlagen zum Einsatz gebracht. Es gab jedoch auch schon mehrere Projekte zur Errichtung und Einbringung von Biomasseanlagen und Geothermie sowie größere PV-Anlagen auf Hallendächer von Unternehmen, Landwirten und Gemeinden sowie im geringen Ausmaß, aufgrund der geografischen Gegebenheiten auch Wasserkraftwerke. Windkraftwerke sehen wir im Bereich kleinerer Anlagen, wenn diese eine gewisse Marktreife erreicht haben, als vorstellbar. Große Anlagen aufgrund der langen Projektdauer und Genehmigungsverfahren, sehen wir als herausfordernd.

Geplant sind jedoch auch Agri-Photovoltaik-Anlagen durch Landwirte, Landwirtschaftliche Photovoltaik-Anlagen sowie Wasserkraftwerke, Windkraftwerke und Biomasseanlagen. Hierzu sind gemeinsame Informationsveranstaltungen für Landwirte, Anlagen Errichter und Interessensvertreter in Planung.

Es werden gerade E-Wallboxen in die Genossenschaft integriert. Dadurch haben Mitglieder die Möglichkeit, den selbsterzeugten, eingespeisten Strom in der Genossenschaft selbst billiger zu tanken. Es gab hier auch schon Projekte mit Unternehmen, die sich mit den E-Wallboxen, sowie dem Ausbau der Infrastruktur und der Kooperation zu bestehender Infrastruktur, von renommierten (Kooperation)Partnern und Gemeinden beschäftigen.

Das Raiffeisenmodell aus dem Burgenland wurde auch bei den anderen Raiffeisenlandesbanken in Österreich sehr gut angenommen, wobei sich jede Landesbank dazu entschieden hat, das Burgenlandmodell zu übernehmen. Der Rollout erfolgt dort nicht durch einen „Big-Bang“, sondern wird stufenweise angestrebt. Jedes Bundesland hat seine Eigenheiten z.B. mehrere Netzbetreiber, bestehende Energiegenossenschaften, uvm. Durch die bereits gegründete Bürgerenergiegenossenschaft im Burgenland kann ein Österreichweiter Stromhandel zu Stande kommen und so die Stromabnahme und Stromeinspeisung der einzelnen Mitglieder durch die kommende Mehrfachteilnahme optimiert werden.

## 6. Foto und Zitat eines Initiators / einer Initiatorin

„Das Modell der Energiegenossenschaften ist einzigartig in Österreich. Damit bieten wir allen Burgenländerinnen und Burgenländern, unabhängig davon, ob sie Raiffeisen-

Kunden sind oder nicht, eine einfache Möglichkeit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten – und das zu fairen und stabilen Preisen“, betont Mag. Eva Fugger, Generaldirektor-Stellvertreterin der Raiffeisenlandesbank Burgenland. Fugger ergänzt weiters: „Das ist ein Meilenstein für das ganze Bundesland. Mit den Energiegenossenschaften haben wir aktiv in eine zukunftsweisende und nachhaltige regionale Infrastruktur investiert. Das bestätigen auch die aktuellen Zahlen.“

